

Agitationsarbeit Stellung genommen und auf je sieben Genossen ein Agitator gewählt. In der Parteieinheit I werden jetzt täglich zehn Minuten vor Arbeitsbeginn die Agitatoren zusammengerufen, und die Parteileitung gibt ihnen die Argumentation. In der Parteieinheit V wird täglich eine Zeitungsschau durchgeführt. Diese Beispiele guter Agitationsarbeit müssen aber noch zum Allgemeingut sämtlicher Parteieinheiten werden. Unsere Genossen Agitatoren werden regelmäßig jeden Mittwoch geschult, aber der Besuch dieser Schulung ist noch nicht zufriedenstellend.

Unser Betriebsfunk erzielte in der Agitationsarbeit gute Erfolge. Wir führten eine Sendung ein unter dem Motto: „Signal auf Halt für Schlendrian.“ Diese Sendungen mobilisierten die Kritik von unten.

Die gleiche Entwicklung stellen wir auch in unserer Betriebszeitung fest. Ohne Ansehen der Person kritisieren unsere Genossen und Kollegen jetzt die Mängel und Schwächen in unserem Betrieb und decken sie schonungslos auf. Eine wesentliche Verbesserung wurde auch bei der Arbeit unserer Wandzeitungskommissionen erzielt. (Wodurch? D. Red.) Unsere Wandzeitungen sind in ihrem Inhalt jetzt wertvoller und aktueller.

Ein noch nicht korrigiertes Versäumnis der Parteileitung besteht darin, daß wir den Genossen, die unsere Betriebspartei schule besucht haben, keine Parteiaufträge erteilten, um sie stärker an die Partearbeit heranzuführen. Es wurde auch versäumt, gute Genossen damit zu beauftragen, die Verbindung mit der Produktionsgenossenschaft, Ernst Thälmann" in Isseroda, mit der unser Betrieb einen Patenschaftsvertrag abgeschlossen hat, zu verbessern.

Bei der Ausarbeitung und der Diskussion unseres Kampfplanes zur Verwirklichung des Beschlusses des Zentralkomitees über den „Feldzug für strenge Sparsamkeit“ sowie bei der Vorbereitung des Abschlusses des Betriebskollektivvertrages wird es sich zeigen, wie weit es der Parteileitung gelungen ist, ihre Arbeitsmethode zu verbessern.

Heunemann

Sekretär der Betriebsparteiorganisation im VEB Kranbau Weimar

Genosse Heunemann schildert eine Reihe von guten Erfolgen, berichtet aber nicht, wie die Parteileitung nun wirklich die Arbeit verändert hat, d. h. die Anleitung der Grundorganisationen verbessert, die Genossen mit den Beschlüssen der Partei vertraut macht, ihnen hilft, sie zu verwirklichen; wie sie die Genossen in den Massenorganisationen anleitet, damit sie die Wettbewerbsbewegung entfalten, sowjetische Neuerermethoden einführen und den Kampf um technisch begründete Normen organisieren; wie die Parteileitung engste Verbindung mit den Kadern hält, sie entwickelt und zu größeren Aufgaben heranzieht. Der Erfolg eurer Arbeit muß sich in den wachsenden Produktionserfolgen des Betriebes ausdrücken.

Wir empfehlen Euch darum, noch einmal die Ausführungen des Genossen Walter Ulbricht auf dem 10. Plenum des Zentralkomitees gründlich zu studieren und die Arbeitsmethode der Parteileitung entsprechend den vom Genossen Ulbricht gegebenen Hinweisen zu überprüfen und zu verbessern. Wir hoffen, daß wir dann recht bald über neue und größere Erfolge in Eurem Betrieb berichten können. D. Red.

Wie die Abteilung Agitation und Propaganda der Parteileitung Suhl zum Erfolg der

In enger Zusammenarbeit mit Genossenschaftsbauern und landwirtschaftlichen Fachkräften wurde von der Bezirksleitung Suhl der SED der Kampfplan der Landwirtschaft zur Erfüllung der im Volkswirtschaftsplan 1953 gestellten Aufgaben ausgearbeitet und dem Bezirkstag übergeben. Zur Verwirklichung dieses Kampfplanes wurden alle Werktätigen unseres Bezirks durch die Presse aufgerufen.

Ein Aufruf genügt aber nicht, sondern die Partei muß die Werktätigen zum Kampf für die Erfüllung des Plans mobilisieren. Der Kampfplan der Landwirtschaft darf deshalb nicht nur eine Angelegenheit der Abteilung Landwirtschaft der Bezirksleitung bleiben, sondern stellt jeder Abteilung wichtige Aufgaben.

Was tat die Abteilung Agitation und Propaganda der Bezirksleitung zur Erfüllung des Kampfplans der Landwirtschaft? Die Abteilung sah eine ihrer Hauptaufgaben darin, den Genossen auf Landagitatoren- und Propagandistenkonferenzen in den Kreisen das Rüstzeug für eine gute, erfolgversprechende, ideologische Arbeit zu geben. Auf diesen Konferenzen wurden den Agitatoren und Propagandisten die Beschlüsse des Zentralkomitees, das Referat des Genossen Walter Ulbricht über die Aufgaben und Perspektiven der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, die Direktive des Ministerrats und die Beschlüsse unserer Bezirksleitung Suhl in Seminaren eingehend erläutert. Gründlich wurde mit ihnen über die große politische Bedeutung einer guten Frühjahrsbestellung gesprochen, die in diesem Jahr im Zeichen des Aufbaus der Grundlagen des Sozialismus steht und von der es abhängt, wie weit die jungen landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften schon im ersten Jahr ihre Überlegenheit gegenüber den bäuerlichen Einzelwirtschaften beweisen. Wir erzielten eine Kampf Stimmung auf dem Lande, wie es sie bisher in unserem Bezirk noch nicht gab.

Auf der Landagitatoren- und Propagandistenkonferenz in Sonneberg z. B. wurden vor allem solche Fragen herausgearbeitet: Welche Aufgaben haben unsere Agitatoren und Propagandisten auf dem Dorf bei der Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsbestellung und des Tages der Bereitschaft?

Die Agitatoren und Propagandisten brachten auf der Konferenzen zum Ausdruck, daß die Aufklärungsarbeit über die Bedeutung und Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, als dem Neuen auf dem Lande, besonders wichtig ist und forderten alle Parteiorganisationen des Bezirkes Suhl auf, die ideologische Arbeit besonders auf dem Lande zu verbessern. Die Agitatoren verpflichteten sich, gleichzeitig neue Abonnenten für die sozialistische Presse auf dem Lande zu werben.

Neben der Durchführung dieser Konferenzen bekam die Bezirksagitatorenaktiv nach eingehender Schulung speziell Aufträge zur Anleitung der Agitationsarbeit der Kreisleitungen und der Parteiorganisationen einiger landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften und Orte bei der Vorbereitung der Frühjahrsbestellung 1953. Der Erfolg dieser gründlichen Vorbereitung waren gute Kampfpläne der Kreisleitungen und vieler Parteiorganisationen zur Durchführung der Frühjahrsbestellung.

Im Kampfplan der Kreisleitung Meiningen heißt es z. B. „Um die gesamte Bevölkerung* unseres Kreises für ein